

DIE LINKE.



Fraktion im Rat der Stadt Kamen

Fraktion DIE LINKE./GAL im Rat der Stadt Kamen
Rathausplatz 1 – 59174 Kamen

An die Bürgermeisterin
der Stadt Kamen

Fraktionsbüro:
Rathausplatz 1
59174 Kamen
Tel.: 02307/ 148-55 00
E-Mail: kdgrossch@gmx.de

Geschäftszeit:
Do 11.00-13.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Kamen, 08.01.2024

Antrag zur Sitzung des Rates am 18. Januar 2024

Änderungsantrag vorgesehenen TOP „Haushaltssatzung für das Jahr 2024“

Der Rat der Stadt Kamen beschließt:

Der Hebesatz für die Grundsteuer B wird von 690 % auf 790 % erhöht.

Der Hebesatz für die Gewerbesteuer wird von 470 % auf 510 % erhöht.

Im Produktbereich 61 (Allgemeine Finanzwirtschaft) werden die Einnahmen für folgende Haushaltspunkte verändert:

61.01.01.401200	Grundsteuer B	11.436.000
61.01.01.401300	Gewerbesteuer	21.160.000

Begründung:

Der prognostizierte große Fehlbetrag für das Jahr 2024 würde durch verschiedene Faktoren auch die Haushalte der Folgejahre stark belasten. Deshalb ist es sinnvoll, diesen Fehlbetrag durch eine Erhöhung der Einnahmen zu vermindern.

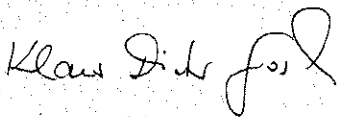
Durch die Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B werden Mehreinnahmen von rund 1,448 Millionen Euro erzielt, durch die Erhöhung des Hebesatzes der Gewerbesteuer werden Mehreinnahmen von rund 1,66 Millionen erzielt. Somit verringert sich das prognostizierte Defizit um rund 3,1 Millionen Euro.

Durch eine einseitige Anhebung der Grundsteuer würden vor allem Eigentümer*innen von Einfamilienhäusern und Mieter*innen belastet. Diese sind schon durch die Anhebung der Gebühren für Abwasser, Straßenreinigung und Müllabfuhr, durch die enormen Preiserhöhung der Heiz- und Stromkosten sowie die Preissteigerungen aufgrund der Inflation finanziell stark belastet. Trotzdem halten wir eine Erhöhung von 100 Prozentpunkten, was einer Anhebung um 14,5 Prozent entspräche, für gerade noch zumutbar.

Mit einer moderaten Erhöhung der Gewerbesteuer um 40 Prozentpunkte, was einer Anhebung um 8,5 Prozent entspräche, wurde die nötigen Lasten nicht nur einseitig auf die Privathaushalte verteilt werden. Auch die größeren Unternehmen trügen so ihren Anteil.

Der Kämmerer hat zudem in seinem Haushaltsentwurf die Einnahmen durch die Gewerbesteuer mit 19,5 Millionen Euro recht vorsichtig kalkuliert. In den Vorjahren 2022 und 2023 betrugen die Einnahmen der Stadt kamen jeweils über 23 Millionen Euro. Geht man von der Summe des Vorjahres aus, würde eine Steigerung um 40 Punkte sogar Mehreinnahmen von rund 2 Millionen Euro generieren.

Auch die Entwicklung der Hebesätze spricht gegen eine einseitige Anhebung der Grundsteuer B. Nimmt man die Zahlen von 1994, geht also 30 Jahre in die Vergangenheit, dann hat der Stadtrat durch seine Beschlüsse den Hebesatz der Grundsteuer B von 340 auf 690 Prozentpunkt erhöht (mehr als eine Verdoppelung!). Dagegen stieg der Hebesatz der Gewerbesteuer von 410 auf 470 Punkte (also nur um 14,6 Prozent).



Klaus Dieter Grosch

(Fraktionsvorsitzender)